

R Plus

Floydbox: Feuerstürme in Pink-Floyd-Manier



Auch optisch interessant: Floydbox auf dem Homburger Christian-Weber-Platz .

Foto: Marco Wille



Patrick Göbel

15. August 2022 - 16:43 Uhr | Lesezeit: 3 Minuten

Die E-Gitarren sind wie Feuerstürme. Floydbox transportiert rund 400 Zuschauer am Sonntag in andere Welten. Eigentlich hat sie die Bezeichnung Coverband gar nicht verdient.

Geräusche wie von einem Laser erheben sich. Da ist ein Zischen, eine rauschende Schneise, und ein allumfassender Bass (Stefan Peiser). All diese einzelnen Fragmente, die zusammengenommen eine ganz eigene Welt erschaffen, belegen den Christian-Weber-Platz in Homburg mit einer magischen Atmosphäre. „Keep Talking“ ist ebenso virtuos wie lebendig. Es könnte exemplarisch für so viele Stücke stehen, die die Coverband aus Oberhausen in zweieinhalb Stunden spielt.

Das Konzert ist so konträr wie mitreißend: Manchmal gleiten die Stücke wie ein leichter Hauch dieses herrlichen Sommerabends über einen hinweg, mal nehmen sie einen fast gewaltsam mit sich fort. Wohin? Das wissen nur die Musiker, die am Sonntag alles daran setzen, den Zuschauern ein denkwürdiges Tribute-Konzert zu bieten.

Aufwallender Nebel

Das schaffen sie mit vielen Elementen, die fast perfekt sind. Dazu gehört die Lichtshow, die den aufwallenden Nebel mal grün, mal stechend rot illuminiert. Dazu gehört die Stimme des Leadsängers Michael Baum, die völlig markerschütternd sein kann. Dazu gehört auch die Atmosphäre, die die Musiker mit ihrer Leidenschaft schaffen, und die auch der gegen 21.30 Uhr einsetzende Sommerregen nicht trügen kann.

Die Musiker sind perfekt aufeinander eingespielt. Das müssen sie auch sein, schließlich leben die teilweise über 13 Minuten langen Stücke von Pink Floyd vor allem von den ausgedehnten Instrumentalteilen. Und die sind hervorragend ausgearbeitet. Mehr noch: Sie schaffen eine Atmosphäre, der man sich nicht entziehen kann. Auch als jemand, für den Lieder zeitgenössischer Bands immer erst durch den Gesang so richtig lebendig werden, giert man immer auf den nächsten instrumentalen Solopart. Dann ist der Augenblick da – und die Instrumente krachen auf einen nieder.

Heulende E-Gitarre

Die E-Gitarre (Jörg Müller) heult und scheint sich zu verformen. Da sind Wellen, da sind gnadenlose Härten und Klänge voller Wildheit. Als sich Michael Baums Stimme erhebt, ist es, als reise man in einer anderen Dimension. Hart, hemmungslos und kompromisslos röhrt er die Zeilen von „What Do You Want from Me“.

Das Konzert hat eine perfekt durchdachte Choreographie – bis ins letzte Detail. Die Coverband überzeugt mit ihrer Ausdrucksstärke, mit ihrer Virtuosität und ihrer Leidenschaft. Nie wirken die Lieder gestreckt. Das liegt daran, dass man sie fühlen kann. Es ist genau diese Hemmungslosigkeit, die Floydbox zu einer ganz großen Nummer macht.

Flackernde Bilder

Bei „Shine on You Crazy Diamond“ zeichnen die Musiker eindrucksvolle Szenen: Inmitten der Bühne flackern durch ein rundes Bullauge Bilder über einen hinweg. Ein Junge, der Wälder durchquert und auf ein Feld gelangt. Die E-Gitarre ist getragen, die Stimmung von Melancholie getränkt. Floydbox belegen den Weber-Platz mit einer Atmosphäre voller Magie. Alles scheint wie in Zeitlupe, losgelöst, zeitlos.

Das Wechselspiel zwischen ruhigen und entfesselten Stücken macht etwas mit den Zuhörern. Manche Stücke bringen Unruhe, der gleich darauf ein Gefühl von Schwerelosigkeit folgt. Ob „Wish You Were Here“ oder das heiß erwartete „The Wall“ – die Stücke fügen sich perfekt zusammen. So ist das bekannteste Stück von Pink Floyd nichts Herausragendes – weil die anderen Lieder auch so gut waren.

Träumerischer Dalí

„Wearing the Inside Out“ lässt einen wie auf einer Welle gleiten. Plötzlich fühlt man sich an einen Traum erinnert, an vorbeifliegende Landschaften, an Frieden. Es ist, als hätten die Interpreten ein von Salvador Dalí skurril anmutendes Bild akustisch weitergetragen.

Michael Baum liefert einen Erklärungsansatz für ihr großartiges Spektakel:
„Wir klingen so wie wir klingen, weil wir das lieben, was wir tun.“

Shine on

